

The time is going on

Taichi + Yamato

Von -WhAtArEyOu-

Kapitel 25: Die Entscheidung I Oder auch: Yamato zuckt aus!

Kapitel 25: Die Entscheidung I Oder auch: Yamato zuckt aus!

„Hey Kouichi wir sind hier!“, rief Tai, als sie ankamen, quer durch die Halle. Angesprochener lief natürlich sofort zu ihm und machte Tai eine Standpauke, die sich gewaschen hatte. „Wieso kommst du immer zu spät?“, Kouichi war aus Zorn über die verspätete Ankunft den Tränen nahe, „Ich dachte schon du kommst nicht mehr.“ Koji drängte sich zwischen sie und meinte: „Tai, geh dich umziehen. In fünf Minuten beginnt das Spiel.“, er ging wieder weg und kletterte auf den Schiedsrichterplatz. Sein Posten als Schiedsrichter, war ihm der liebste. Er mochte es sehr, am Podest zu sitzen und auf die anderen herunterschauen zu können. Er war ein Mensch, der es genoss, über die verschiedensten Situationen die Kontrolle zu behalten. Deshalb war er ein so begeisterter und fairer Schiedsrichter. Nach wirklich wenigen Minuten kam Taichi in voller Montur auf das Spielfeld. Alle anderen standen schon bereit, nur mehr ein Mittelspieler des Blauen Teams und ein rechter Flügel für das Rote Team fehlten. „Taichi du bist rechter Flügel!“, schrie Koji zu ihm hinunter. Danach zeigte er auf die Zuschauer, von denen nicht gerade wenig da waren. Er zeigte hin und her, er war nicht sicher wen er wählen sollte. Da hatte er schon sein Opfer gefunden. Atsushi. „Du da! Du bist Mittelspieler.“, befahl er in einem Ton, der keine Widerrede duldete. Dieser nickte nur und ging auf das Spielfeld. Das Spiel konnte beginnen. Der Anpfiff kam.

~15 Minuten nach dem Anpfiff~

„Tai schieß zu mir!“, ein Blondhaariger in seinem Team winkte ihm zu. Er schoss und traf. Allerdings nicht zu seinem Mitspieler sondern nach hinten. Tai blieb wie angewurzelt stehen. Einer von seinem Team hatte zwar den Ball gefangen, aber er wollte dem Blondhaarigen den Ball zuspielen. Er rannte wieder weiter und bereits wenige Sekunden danach hatte er den Ball wieder. Er sah sich um. Keiner seiner Leute war frei. Er versuchte es weiter. Aus 3 Meter Entfernung schoss er ins Tor. Der Ball landete mindestens 2 Meter daneben. Es war kaum zu übersehen, dass Taichi kein Handballgenie war. Er kratzte sich verlegen am Kopf.

Dann kam ein weiterer Angriff seiner Mannschaft. Tai rannte so schnell er konnte vor das Tor. Sein Team mit dem Ball kam immer näher, doch keiner schoss ihm den Ball zu. Keiner seiner Gegner blockte ihn. Es wäre echt die perfekte Gelegenheit gewesen,

wenn er Handball spielen könnte. Wie durch ein Wunder bekam er am Schluss doch noch den Ball. Tüüüütt. Übertreten. „Wo hast du deine Augen Tai?“, einer seiner Mitspieler schüttelte nur seinen Kopf. Tai sah zu Boden. Er hatte mindestens 2 Meter übertreten, indem er dem Ball nach gesprungen war.

Bald hatten sie wieder den Ball. Taichi stand mit ihm in der Mitte des Feldes. Plötzlich schoss Atsushi bei ihm vorbei. Sekunden später hatte der Bassist schon ein Tor geschossen. Koji schmunzelte. Atsushi war ein Talent. Deswegen hatte er ihn ja genommen, er konnte seinem Auge trauen. Er hatte von Anfang an gewusst, dass er gut war.

Am Ende des Spieles gewann natürlich Atsushis Team. Taichi klopfte ihm auf die Schulter. Er war froh, dass wenigstens einer seiner Freunde ins Team kam. „Ist wohl doch nichts mit deiner Handballkarriere geworden Taichi!“, meinte Ken mit einem fetten Grinsen im Gesicht. „Ach halt die Klappe! Muss ja nicht überall so gut sein.“, Tai wurde immer leiser. „Tja, Koji ist auch ein Sportass!“, Kouichi stand neben Tai.

„Kommst du mal zu mir Atsushi?“, Koji rief durch die ganze Halle. Ein lautes Murren ging durch die Menge. Atsushi war nicht gerade beliebt und so nahm man es ihm übel, dass er wahrscheinlich die Stelle bekommen würde. Jeder musste ihm zu gestehen, dass er der beste Spieler in dem Match war. Kouichi hatte sich auf dem Boden breit gemacht und schaute Tai jetzt von unten her an: „Wir haben die Wette gewonnen. Jetzt bleichst du!“ Taichi grinste ihn nur an: „Wir haben keine Wette gemacht“ „Scheiße, das hab ich vergessen. Verdammt!“, Kouichi schlug sich mit der Hand auf den Oberschenkel. Ken sah dem ganzen Geschehen einfach nur zu, als ihm auffiel, dass die meisten Spieler enttäuscht gingen. Was war den hier los? Koji hatte seine Entscheidung doch noch nicht getroffen. Er sah sich um. Keiner seiner Gruppe bemerkte die negative Stimmung in der Halle.

Plötzlich tauchte Atsushi wieder auf. Ken und Yamato sahen ihn verwundert an. Er hatte ein riesiges Grinsen auf den Lippen. „Hey, was ist dir den passiert?“, rief Taichi zu ihm. Erschrocken drehte er sich um und rannte zu der Gruppe: „Ihr erratet nicht, was passiert ist! Koji will mich im Team. Nicht als Ersatzspieler. Er will mich richtig im Team.“, er freute sich sehr, „Aber er meint, ich müsse noch viel nachholen, dass ich mit den anderen mithalten kann.“ Ken sah ihn verwundert an: „Ich wusste gar nicht, dass du eine Leidenschaft für Handball hast.“ „Wusste ich auch nicht, aber es macht mir Spaß und ich bin gut darin.“ Jetzt mischte sich auch Yamato ein: „Aber wird das nicht zuviel für dich? Im Gegensatz zu Koji bist du kein Einserschüler. Wie willst du das mit der Band und dem Handball handeln?“ Atsushi antwortete ihm etwas leiser: „Wegen dem wollte ich noch mit dir reden. Ich bin raus aus der Band. Es hat zwar Spaß gemacht, aber mir ist Handball entschieden wichtiger.“ In Yamato brach etwas. Kein Bassist. Keine Band. Kein Leben. Kein Taichi. Konnte es schlimmer kommen? Gestern hätte er noch gedacht, er könnte damit fertig werden, als Shuichi zu ihm gekommen war, um ihm seinen Ausstieg bei der Band bekannt zu machen. Toll. Jetzt waren sie eine 2 Mann Band. Da konnten sie doch gleich aufhören. Was bildeten sie sich alle ein? Man kann dich nicht so mir nichts dir nichts eine Band auflösen! Shuichi ließ ihn sausen wegen dieser blöden Theater Ag und Atsushi für einen dämlichen Sport, nur weil er zufällig einen Ball ins Tor bekommen hatte. War ihnen die Musik nichts wert? Sein Gesicht verfinsterte sich. Natürlich bemerkte Taichi, wie Yamato Stimmung gerade ins Tief rutschte. Er legt einen Arm um ihn. „FASS MICH NICHT AN! LASST MICH EINFACH

ALLE IN RUHE. ICH HASSE EUCH!“, Yamato wand sich verzweifelt aus Taichis Umarmung und rannte weg.

Alle sahen ihm nach. Jeder Einzelne hatte Mitleid mit ihm. Immerhin war die Musik sein Leben. Sein Rettungsanker. Das Yamato oft zu Drogen griff wussten sie, dass er sie mit Musik bekämpfte aber nicht. Taichi schluckte. Er tat verdammt weh, ihn so leiden zu sehen. Wieso war ihm das nicht egal? Als Davis sich den linken Fuß gebrochen hatte und sich bei ihm ausgeheult hatte, saß er einfach nur da und wartete bis sein bester Freund fertig war. Er hasste es andere zu trösten. Dafür war eigentlich Kari zuständig. Ok, manchmal machte er es, aber wenn die Leute so verzweifelt sind, da mussten sie selber schauen, wie sie wieder glücklich wurden. „Willst du ihm nicht nach?“, es war eine neutrale Frage seitens Ken, „Wenn du ihn liebst, solltest du jetzt für ihn da sein!“ Taichi schluckte. Sollte er gehen? Liebte er ihn oder war es nur Faszination? Er rannte los. Er würde alles daran setzten, dass sein Yama glücklich würde.